



Der erste Kontakt

Das Internet, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2010. Dies sind die Abenteuer von Java Enterprise, das mit seiner 400 Name-spaces umfassenden Funktionalität viele Jahre unterwegs ist, um fremde Domänen zu erforschen, neue Trends und neue Programmiersprachen. Viele Lichtjahre vom JCP entfernt, dringt Java Enterprise in Domänen vor, die nie ein Entwickler zuvor gesehen hat.

Logbuch von Captain Jean-Luc Picard: Sternzeit 5.4711. Wir konnten das von Data entwickelte Cloud-Computing-Subsystem erfolgreich in Azure-Cluster testen. Die Sensoren identifizierten und kartographierten zweiundvierzig Astral-Clouds mit neuen Sternen – ganz im Sinne von SaaS (Sun as a Service). Auf dem Weg zur Raumstation Deep Bean One haben wir einen JMS-Notruf von einem klingonischen Warbird erhalten und befinden uns nun auf direktem Kurs zu dessen Koordinaten.

<Auf dem Bildschirm ist der Warbird zu sehen; im Hintergrund erklingt dezent der Song „What comes up must go down“>
Data: Vor uns befindet sich das havarierte Schiff.

Picard: Wirkt alles intakt. Irgendwelche Lebenszeichen?

Data: Laut Sensoren befindet sich niemand an Bord. Ich erkenne aber Transwarp-Signaturen von Borgs aus dem .NET-Kontinuum. Die Besatzung wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit assimiliert.
Picard: Die Angreifer könnten noch in der Nähe sein. Roter Alarm! Schilde auf Maximum!

<Es erscheint plötzlich ein gigantischer Borg-Kubus mit Windows 7-Logo. Bei seinem Stopp ertönt das Geräusch von quitschenden Reifen>
LaForge (twitternd über iPhone): Eindringlingsalarm. Ich registriere eine nicht au-

torisierte Dependency Injection auf dem Maschinenraum. Ursache und Herkunft unbekannt.

Ryker: Worf, begeben Sie sich mit einem Sicherheitsteam in den virtuellen Maschinenraum! Data, errichten Sie ein temporales Hotspot-Eindämpfungsfeld!

<Im Maschinenraum materialisieren sich mehrere Borg-Drohnen mit Microsoft .NET-Logo>
Drohnen: Wir sind Borg und werden Ihre Technologie in das Kollektiv integrieren. Widerstand ist zwecklos.

<Worf trifft im Maschinenraum ein und feuert ohne Vorwarnung auf die Drohnen, die unverzüglich erstarren oder kontinuierlich dasselbe Bewegungsmuster ausführen>

LaForge: Wie in der Welt konnten Sie die Drohnen so schnell außer Gefecht setzen?
Worf: Durch dynamisch remodulierte SOAP-Pakete. Empfängt eine Borg-Drohne ein solches Paket, überlädt sich ihre positronische Matrix. Umfang und Komplexität der SOAP-Nachrichten geben ihr dann den REST.

<Währenddessen auf der Brücke: Der Borg-Kubus ist in Panik geflüchtet>

Picard: Data, googeln Sie nach weiteren Borg-Kuben in unserer Nähe!

Data: Aye, aye Sir!

<Auf dem Bildschirm erscheint ein Bluescreen>

Picard: Data, Sie Witzbold, deaktivieren Sie den Bildschirmschoner!

Data: Captain, ich war das nicht!

<Q, das transdimensionale Wesen erscheint auf der Brücke in Gestalt von Dieter Bohlen>

Picard, etwas generot: Q, Sie schon wieder! Haben wir das Ihnen zu verdanken?

Q: Jean-Luc, warum denn so erregt? Ihr alter Freund Q möchte Ihnen doch nur zu einem Abenteuer verhelfen, damit Sie auch mal Ihrem tristen Container entfliehen können.

Picard: Verschwinden Sie!

Q: Wie Sie wünschen!

<Q und der Bluescreen verschwinden, die Enterprise wird durch Zeit und Raum geschleudert>

Ryker: Data, wo befinden wir uns?

Data: Sie sollten lieber fragen, wo und wann. Wir befinden uns auf einem Orbit um die Erde im Jahre 1995.

<Auf dem Bildschirm erscheint die Erde>

Picard: Wir sind in der Prä-Java-Zeit gestrandet? Die Zeit, in der James Gosling

erfolgreich seinen JVM-Antrieb testet und die Vulkanier den ersten Kontakt mit uns aufnehmen. Was bezweckt Q damit?

<Ein kleinerer Borg-Kubus mit Google-Logo und der Aufschrift "Don't be evil" verdunkelt die Sonne wie bei einer Eclipse und tritt in die terrestrische Atmosphäre ein>

Data: Der Kubus nähert sich Kalifornien. Landung in genau 144,2224536 Sekunden ...

Picard unterbricht ihn: Die Borg wollen den Zeitfaden manipulieren, indem sie die JVM verhindern. Data, feuern Sie eine System Exception auf den Kubus.

Data: Zu spät, die Borgs sind außer Reichweite.

Picard: Wir müssen sofort auf die Oberfläche beamen, um den Borgs zuvorzukommen.

<Picard und weitere Crewmitglieder beamen sich auf die Erde. Die Szene wird ausgeblendet und Qs Stimme ist zu vernehmen>

Rettet Picard die JVM und damit den Java-Siegeszug oder kommen ihm die Borg zuvor und eliminieren Java aus der Geschichte? Kann die Enterprise im schlimmsten Fall die JVM etablieren und was sollte sie dann technologisch verändern? Müssen Entwickler ansonsten noch länger unter COM, MFC und C++ leiden, da es nie zur Entwicklung der .NET-Plattform kommt? Erhält Lothar Matthäus den Philosophen-Preis für dialektfreie Dialektik und Gerhard Schröder den Bambi für seine Rolle als Kanzler? Schießt man das Guidomobil demnächst auf den Mond?

Dies und noch ganz anderes erfahren Sie ausschließlich in den nächsten Folgen von JavaSPEKTRUM.

To be continued ...

<Musik einblenden: „Start me up“, dann erscheint folgender Lauftext>

Die Redaktion von JavaSPEKTRUM, des professionellen Magazins für professionelle Entwickler, grüßt seine Leser egal welcher Spezies in diesem und allen dazu parallelen Universen. Wir wünschen viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe und ein erfolgreiches, gesundes und erfreuliches neues Jahr 2010. Und bleiben Sie uns treu. Sie wissen ja, Widerstand ist zwecklos!

Ihr Michael Stal